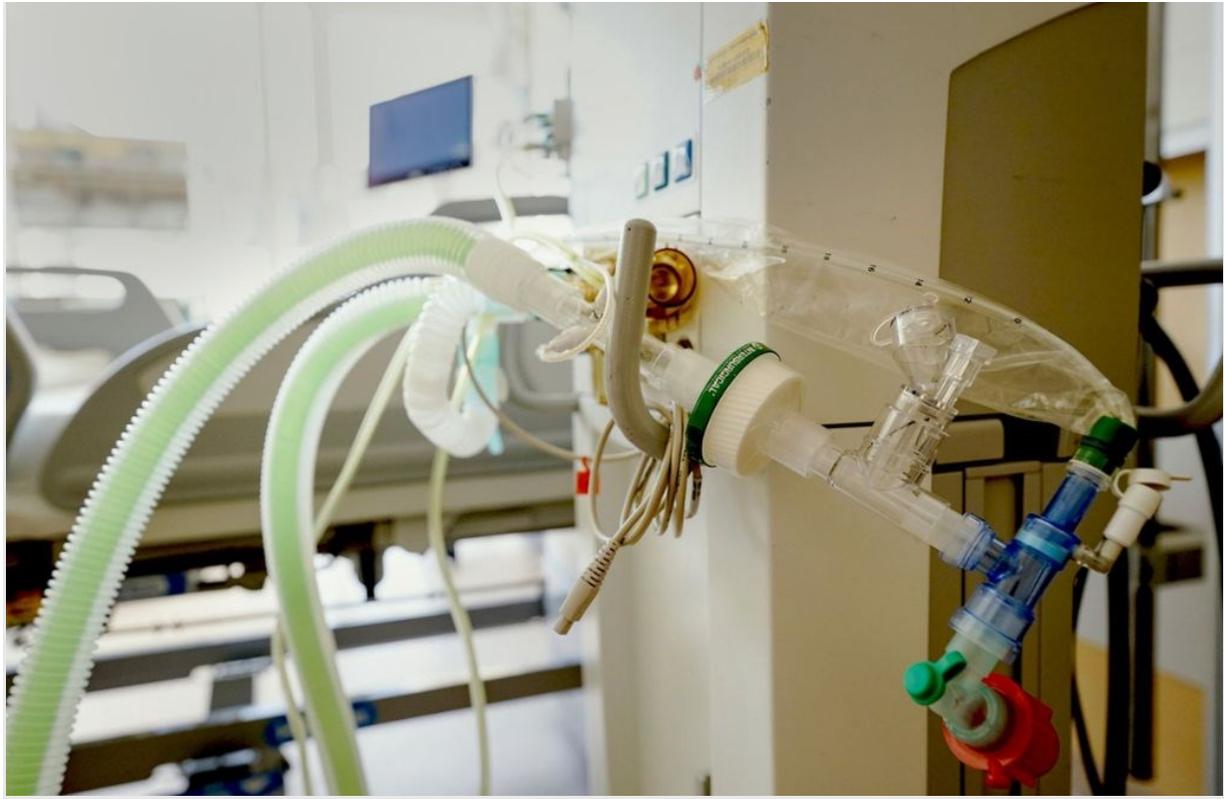


## Stuttgarter Zeitung

### Beatmungsgeräte für Covid-19-Patienten

#### Ravensburger Firma beliefert Vereinte Nationen

Siri Warrlich, 01.05.2020 - 20:47 Uhr



In vielen ärmeren Staaten sind Beatmungsgeräte Mangelware. Foto: dpa/Uwe Anspach

#### **In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern gibt es kaum Beatmungsgeräte. Ein Unternehmen aus Oberschwaben soll helfen, das zu ändern.**

Stuttgart - Die SternMed GmbH mit Sitz in Ravensburg hat mit den Vereinten Nationen eine Rahmenvereinbarung zur Lieferung von intensivmedizinischen Beatmungsgeräten abgeschlossen. Das sagte der zuständige Vertriebsmitarbeiter von SternMed unserer Zeitung. Neben Beatmungsgeräten beinhalte die Vereinbarung auch andere medizinische Geräte. Noch im Mai solle die erste Lieferung erfolgen. SternMed übergebe die Geräte in Deutschland an die Vereinten Nationen, welche sich dann um die Weiterverteilung kümmern, so der Mitarbeiter. Für welche Länder die Geräte bestimmt sind, sei dem Unternehmen nicht bekannt. Der Auftrag habe eine „überschaubare Größenordnung“. Details zum Umfang wollte der Mitarbeiter nicht nennen.

Die Coronavirus-Pandemie trifft in vielen Entwicklungs- und Schwellenländer auf völlig unzureichende medizinische Bedingungen. Davor hatte das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) in einem Konzeptpapier gewarnt. Im Vergleich zu Deutschland und Europa gebe es in vielen Entwicklungsländern kaum Labore, Notfallbetten oder Beatmungsgeräte. Als Beispiel nennt das BMZ Mali, wo es demnach vier Beatmungsgeräte für 18 Millionen Einwohner gibt. Ein anderes Beispiel ist Peru. Hier gibt es laut Zahlen des Lateinamerikanischen Verbands gegen Atemwegserkrankungen, die die BBC zitiert, 270 Beatmungsgeräte – bei einer Einwohnerzahl von rund 32 Millionen.

### **Aufträge aus dem Ausland spielen bei deutschen Herstellern eine große Rolle**

Das BMZ prüft derzeit Konzepte deutscher Unternehmen, wie in Ländern des globalen Südens Produktionskapazitäten für Beatmungsgeräte aufgebaut werden könnten. Das sagte eine Sprecherin unserer Zeitung. „Projekte, die derzeit mit Hochdruck vorbereitet werden, beinhalten auch Beatmungsgeräte und Schutzkleidung“, sagte die Sprecherin.

Kooperationen zum Export von Beatmungsgeräten zwischen deutschen Herstellern und internationalen Organisationen seien dem BMZ bislang aber nicht bekannt. Der Export von Beatmungsgeräten ist nicht genehmigungspflichtig.

Aufträge aus dem Ausland spielen bei deutschen Herstellern von Beatmungsgeräten eine große Rolle. Das beobachtet Marcus Kuhlmann. Er leitet den Fachverband Medizintechnik beim Industrieverband Spectaris. Kuhlmann zufolge bat in den vergangenen Wochen auch die EU-Kommission beim europäischen Dachverband von Spectaris um eine Liste mit Herstellern. Generell hätte sich der Schwerpunkt der Anfragen an seinen Verband seit Ostern aber eher hin zu Schutzausrüstung verlagert, so Kuhlmann.

### **Zusammenarbeit mit der Landesregierung laut Sozialministerium gescheitert**

In Ravensburg steht die Firma SternMed nun vor der Herausforderung, „das zu liefern, was man von uns erwartet“, so der Vertriebsmitarbeiter. Wegen sehr großer Bestellungen sei es in jüngster Zeit bei Zulieferern bestimmter Teile für Beatmungsgeräte zu Engpässen gekommen. Große Hersteller hätten zum Teil die gesamte Produktion von Zulieferern aufgekauft. „Die Masse der kleinen und mittelständischen Unternehmen läuft hinter diesen Teilen her“, sagte der Mitarbeiter.

Laut der Firmenwebseite verfolgt SternMed das Ziel, „den globalen Gesundheitsmarkt mit hochwertigen Produkten zu einem angemessenen Preis zu versorgen“. So wolle man Entwicklungsländern eine bessere Infrastruktur zugänglich machen. Das Unternehmen wurde 2011 gegründet, laut des Vertriebsmitarbeiters unter der Beteiligung von iranischen Teilhabern. SternMed hatte auch mit dem baden-württembergischen Sozialministerium über den Verkauf von Beatmungsgeräten verhandelt. „Aufgrund von fehlenden festen Lieferzusagen“ seien die Verhandlungen jedoch Mitte April ergebnislos beendet worden, sagte eine Sprecherin des Sozialministeriums unserer Zeitung.